

# **„Franz im Glück“**

Komödie in 3 Akten von Helmut Schmidt

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

<b>Personen</b>	<b>4 m / 4 w</b>
Martin Hofer	
Regina Hofer	Frau von Martin
Süsette	Tochter von Martin und Regina
Oswald Meier	Nachbar
Heinz Probst	Nachbar
Berta Stoll	Nachbarin
Martha Küenzli	Zeitungsfrau
Bernhard Burkhard	Finanzbeamter

### **Bühnenbild**

Das Bühnenbild ist der Dorfplatz von Scheunen. Links ist das Haus von Familie Hofer und rechts das Haus von Berta Stoll zu sehen. Die Häuser haben jeweils eine Tür und eventuell ein Fenster. An den Wänden hängen je ein Briefkasten. In der Mitte der Bühne steht ein Baum mit Bank oder eine Laterne oder ein Brunnen, je nach Möglichkeit. Auf jeden Fall muss aber eine Sitzgelegenheit da sein. Hinten beim Abgang sind Sträucher, Büsche, Zaun und eine Gartenlaube. Alle sonstigen Ausstattungen bleiben der Gruppe überlassen.

## **Inhalt**

Aufregung im ganzen Dorf! Die Tagespresse berichtet, dass ein Gewinn der Lotterie „Franz im Glück“ in der Höhe von Fr. 500 000 an einen Bürger oder Bürgerin in Scheunen ging. Eine Sensation für das kleine Dorf mit nur gut 20 Einwohnern. Der Haken an der Sache ist nur, dass der oder die Glückliche anonym bleiben möchte. Somit geht eine wilde Treibjagd im Dorf los, vor allem bei den Frauen. Martha Küenzli, die Zeitungsbotin, ist die Anstifterin von allen. Jeder und jede wird nun genau ins Visier genommen. Wer verhält sich hochnäsig, wer schafft sich teure Sachen an? Schon nach kurzer Zeit verdächtigt jeder jeden. Die geizige Berta Stoll kauft sich plötzlich neue Gartenmöbel, Martin Hofer überhäuft seine Frau mit teuren Geschenken und der junge Student Heinz fährt mit einem nagelneuen Sportflitzer vor. Das Ehepaar Baumann mit ihrem kleinen Tante-Emma-Laden reden vom Anbau am Haus. Die Lage wird bald unüberschaubar. Wer ist denn nun der oder die glückliche GewinnerIn aus Scheunen? Natürlich jemand, mit dem nun keiner, auch nicht das Publikum, gerechnet hat...

## 1. Akt

*(Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzt Oswald auf einer Bank in der Mitte der Bühne und isst ein Butterbrot. Neben ihm stehen eine Thermoskanne sowie eine alte abgenutzte Arbeitstasche. Er trägt einen Anorak, hat die Kapuze über den Kopf. Es ist ein Montag, ca. 9.00 Uhr)*

**Oswald:** *(isst, trinkt und seufzt dann)*

**Martin:** *(kommt nach einer Pause aus dem Haus, rechts. Er ist sommerlich gekleidet, streckt sich vor der Tür, sieht dann Oswald, geht zu ihm)* He, Oswald aute Chnab...

**Oswald:** *(verschluckt sich, hustet)* Ta... ag, Martin.

**Martin:** *(klopft ihm auf den Rücken)* Eh du Arme, hesch di verschlückt? Geits wider?

**Oswald:** *(hat sich beruhigt)* Jo... I ha di gar nid gseh cho, Martin. Was machsch de du ömu o deheime?

**Martin:** *(setzt sich zu ihm)* Eh, Feriä, Oswald. Feriä! Vier Wuche kes Büro, ke Chef, keni Überstunge. Isch das nid s'schönschte, wo me sech cha vorsteue?

**Oswald:** Weiss nid. Aber i dänke grad... du hesch Feriä und bisch scho so früech uf de Bei?

**Martin:** *(sieht auf die Uhr)* Es isch scho nach de nüüne. I cha doch nid mini ganze Feriä verschlofe. Und de lue doch einisch das Wätter. D'Sunne jagt eim jo diräkt usem Bett use. Usserdäm hocke d Regina und ig nöchscht Wuche um diä Zyt scho im Flugzüüg für uf Spanie. Du chasch dir gar nid vorsteue, wiä ni mi druf fröie.

**Oswald:** Spanie?

**Martin:** Jo! Bisch du scho einisch gsi?

**Oswald:** Nei, was söu de ig im Ussland?

**Martin:** Eh, eifach einisch wyt wäg vo däm ganze Autagstrott. So öppis brucht ä Mönsch doch zwüschine.

**Oswald:** *(wundert sich)* Jo? Auso i bi hiä deheime beschtens ufghobe.

**Martin:** Eh, das muesch du jo säuber entscheide. Aber säg einisch... hesch du nid viu z heiss i däm dicke Mantu?

**Oswald:** Wiso?

**Martin:** S Thermometer isch vore haub Stung scho uf 19 Grad gsi. Es wird wider verdammt heiss hüt. Und du hesch no d Kapuze ufem Chopf?!

**Oswald:** Nä-ä, das macht mir nüt us. Mini Muetter het gäng gseit: Leg di warm ah, Bueb, nid dass no Problem mit dr Blase überchunnsch.

**Martin:** Aber doch nid bi dere Hitz. Pass gschider uf, dass dr dr Guggler nid uf d'Chappe schiisst.

**Oswald:** *(packt seine Thermoskanne und Brotdose in die Tasche)* Ne nei, so öppis isch mir no niä passiert.

**Martin:** *(plötzlich)* Was machsch de eigentlech am füeche Morge hiä ufem Dorfplatz? Hesch ou Feriä?

**Oswald:** Nei, mini Feriä hani scho gha. I ha hüt eifach ke Luscht zum Schaffe.

**Martin:** *(muss lachen)* Das isch jo intressant. So ne Job suech ig ou no. Was seit de di Chef drzue, wenn nid pünktlech aafosch?

**Oswald:** Dämm isch das gliich. So genau nimmt dä das nid. I blibe am Obe gäng chli lenger, weni am Morge spöter chume.

**Martin:** Und werum geisch de hüt nid früech? Bisch chrank?

**Oswald:** Chrank nid diräkt. I weiss ou nid genau, was es isch. I ma mi eifach nid bewege. Verruckt, oder nid?!

**Martin:** *(steht auf)* Jo, auso, bi 32 Grad im Schatte und när no mit so viu Klamotte würd ig mi ou nid gärn bewege. Rapple di uf, Oswald. I muess afe einisch Brötli go reiche, d Regina wartet sicher scho druf. Wosch mi begleite?

**Oswald:** *(steht auch auf)* Hesch äuä doch rächt, Martin. I gloube i goh jetz gliich go schaffe. Isch dank s'Beschte.

**Martin:** Eh lueg, geit doch. Und jetz verzeu i dir aues vo Spanie. So, chumm.

**Oswald:** Jo, jo, i chume scho. *(Mit Martin ab nach hinten)*

**Martin:** *(spricht beim Weggehen)* Auso, wenn so nes Flugzüüg abhett, das isch s Auergröschte. Do hesch s Gfüheu, aus würd...

*(Kurze Pause)*

- Berta:** *(kommt links aus dem Haus. Sie hat eine Fussmatte in der Hand, legt diese vor die Tür, sieht in den Himmel und holt tief Luft)* Haaa... was für ne herrleche Morge!
- Regina:** *(kommt rechts aus dem Haus, hat einige Illustrierten in der Hand)* Morge, Berta.
- Berta:** Oh, Regina! Guete Morge. So, hesch guet gschloofe?
- Regina:** Säg jo nüt! Die blööde Mugge hei mi fasch umbrocht diä Nacht.
- Berta:** Jo, diä si bsungers fräch das Johr. Mir isch s scho wider viu z warm. I has doch gäng grad mit de Bronchiä. Wenn s no wermer wird, überchum i glii ke Luft meh.
- Regina:** Und z Spaniä söus no heisser si.
- Berta:** Ah, jo. Dir flüget jo glii. Wenn söus scho wider los goh?
- Regina:** Scho nöchschte Mändi. Mir müesse zersch no äs paar Sache iichoufe. Dr Martin brucht unbedingt no neuu Hose und vorauem Ungerwösch. Jo, und de müesse mer no dr Bello bim Grosi ungerbringe und und und...
- Berta:** So ne Feriäreis isch mit viu Arbeit verbunge, oder nid?
- Regina:** Das chasch auso lut säge.
- Berta:** Aber, eue Husschlüssu überchum i doch wider, oder? Dass i mi um dini Blueme cha kümmerere.
- Regina:** Jo, überchunnsch du. Aber mach mer ä Gfaue und schnüffle nid überau umenang.
- Berta:** Was dänksch du eigentlech vo mir...!?
- Regina:** Scho guet. *(Gibt ihr die Zeitschriften)* Hiä dr Läsistoff vo dere Wuche. Hesch no bis am Donnschti Zyt.
- Berta:** Danke, Regina. *(Seufzt)* Eh jo, was söu ig armi Wittwe scho anders mache aus läse? Hiä, i däm chliine Kaff passiert jo so guet wi nüt. U jetz sit dir de ou no drei Wuche wäg... wahrschiinlech werde i stärke vor luter Einsamkeit.
- Regina:** So schlimm wird das scho nid wärde. U mir chöme jo wider.
- Berta:** Weisch, i ha scho ärschthhaft überleit, ob i mir ä Wohnig i dr Stadt söu sueche. Mi Hannes isch jetz sit acht Johr tod

und genau so lang bini jetz elleini. Afangs het mir diä Stiui hiä ganz guet do. Aber so langsam...

**Regina:** Überleg dr so öppis guet, Berta. Weisch du de wiä lut dass es ir Stadt isch? Hiä z Schöne isch zwar dr Hung begrabe, aber üsi Rueh hei mer hiä.

**Berta:** Villech hesch jo rächt. Ruehig isch es hiä. Mängisch z ruehig. Sig doch mou ehrlech. Isch hiä de nid wiä am Ändi vo dr Wäut?

**Regina:** (*ironisch*) Fingsch? Mir hei immerhin 12 Hüser, genau 26 Iiwohner, 7 Hüng, 5 Chatze und sogar ä chliine Tante-Emma-Lade...

**Berta:** ... wo sogar jede Morge früschi Brötli us dr Stadt verchouft.

**Regina:** (*muss lachen*) Jo, das stimmt. Und immerhin sis jo nume 13 Kilometer is nöchschte Dorf.

**Berta:** Säg i doch. Ohni Outo, so wiä ig, isch mä völlig hiuflos.

**Regina:** Villech versteisch du jetz, würum dr Martin und ig jedes Johr zmingscht drei Wuche i Süüde flüge. Das wär doch ou mou öppis für di.

**Berta:** Feriä? Im Ussland? Nei, do lisst me doch nume öppis uf. Das isch nüt für mi.

**Regina:** De muesch di aber o nid beklage, dass es hiä so längwilig isch.

**Berta:** I bi scho stiu. Wiso de o längwilig? Mir hei jo üsi Zytig. (*Sieht in den Kasten*) Isch d Zytig no gar nid do?

**Regina:** Nei, unerhört, oder nid?! Es isch scho fasch haubi zähni. Die Martha Küenzli, jede Tag chunnt si spöter.

**Berta:** Diä wird sech wider nid chönne losriisse.

**Regina:** Bi jeder Zwöite trinkt si doch no es Tassli Gaffee. U när muess si jo diä ganze Nöikeite dohare bringe (*ironisch*) und das duuret haut si Zyt.

**Berta:** Meischtens weiss diä jo doch nüt Nöis.

(*Kurze Pause*)

**Süsette:** (*kommt aus dem Haus, gähnt ausgiebig*) Morge zsäme!

**Berta:** Hallo Süsette, bisch usem Bett gheit?

- Süsette:** Jo, das chame so säge.
- Regina:** Si het jo hüt ihre erscht Feriätag, de darf si doch ou ändlech mou usschloofe.
- Süsette:** Das dünkt mi ou.
- Berta:** Geisch du de ou mit uf Spanie?
- Süsette:** *(nicht sehr begeistert)* Joo...
- Regina:** Eigentlech wott si jo nid. Aber elleini deheime umehocke isch doch ou nüt. Und diä Feriä mit em Max gheie jo jetz is Wasser.
- Süsette:** Muesch mi scho wider a Max erinnere, Muetter?
- Regina:** Das isch aber o würtlech ä Schand, was dä Halungg mit dir gmacht het. De redt er di ganzi Zyt nume no vo Hochzyt, und betrüegt di när, wo du fasch dernäbe steisch, mit dere Heidi Vogelsang.
- Süsette:** *(sehr überrascht)* Vo wämm weisch du das?
- Berta:** Vor Martha natürlech. Was d Martha weiss, das weiss jede Mönsch im Dorf. Das sött euch doch eigentlech bekannt si.
- Süsette:** Dä Löu. Das hätt ig ihm niä zuetrou.
- Berta:** Mach dr nüt drus, es git no angeri Manne.
- Regina:** Das ha ig ihre o scho gseit. Dä Max isch so oder so nid dr richtig gsi für d Süsette. Hani re vo Afang a gseit. Dä hett jo nüt gha. Und d Eutere o nid. I säge gäng: Wenn du o nüt drfür chasch, dass dini Eutere nid riich si, de suech dr zmingscht Schwigereutere, wo es dicks Bankkonto vorwiise. S Läbe isch tüür.
- Süsette:** Jo, jo. I wirde jetz afe einisch ä Zytlang elleini blibe.
- Berta:** Wenn du gschiid bisch, sägi do nume. Mit de Manne isch doch sowiso nüt meh los hützutags. Git doch nume no Verbrächer.
- Regina:** Jetzt übertrib aber nid, Berta.
- Berta:** Isch doch wohr. D Zytschrifte und s Fernseh si doch vou drvo.
- Regina:** Es wird doch uf dere Wäut o eine gäh, wo us dr Reihe tanzt und zu üsere Süsette passt.

*(Kurze Pause)*

**Martha:** *(kommt schnell von hinten. Sie trägt altmodische Kleidung, evtl. einen Hut)* Hallo... Juhu...

**Berta:** Ändlech, mir hei scho dänkt, du chömsch gar nümme hüt.

**Regina:** Morge Martha. *(Fragt belanglos)* So, gits irgend öppis Nöis?

**Martha:** *(etwas ausser Atem, grosse Tasche dabei)* Jo, das chame auso säge. Drum bini doch ou so spät hüt Morge. Dir müesst entschuedige, aber i ha do würtlech zersch no öppis müesse nocheforsche. Aber nüt, ou rein gar nüt hani drbi usegfunge. Chöit dir euch das vo dr Martha Küenzli überhaupt vorsteue? *(Sie ist sehr aufgeregt)*

**Süsette:** Cha mir mou öpper säge, vo was diä redt?

**Martha:** Ä Sensation, sägi nume. *(Holt eine Tageszeitung hervor, schlägt diese auf)* Hiä! Und jetz spitzet d Ohre. *(Liest)* „Lokales.“

**Berta:** Was meint si?

**Regina:** Das heisst, was hiä im Dorf passiert isch.

**Martha:** *(liest)* „Bei der Mittelländischen Lotterie: „Franz im Glück“, fand am letzten Samstag die Hauptziehung statt. Über 250 Geld- und Sachpreise sind bereits auf dem Weg zu den glücklichen GewinnerInnen...“

**Regina:** I ha mini Zahle scho vergliche und leider wider mou nüt gwunne.

**Martha:** Jetz loset doch zersch witer. *(Liest weiter)* „Im ganzen Mittelland konnten GewinnerInnen verzeichnet werden“. So und jetz chunnts. Häbet nech irgendwo. „Der diesjährige Hauptpreis von Fr. 500 000 in bar ging in diesem Jahr nach... *(kurze Pause)* Scheunen!“

**Regina:** Nei.

**Berta:** Das gits doch nid.

**Süsette:** Wahnsinn.

**Martha:** *(liest weiter)* „Der Gewinner bzw. die Gewinnerin hat das Geld bereits am letzten Wochenende in Empfang genommen und möchte gerne anonym bleiben. Die Redaktion wünscht dem oder der Glücklichen viel Spass mit dem Geld.“ So, und was säget dir jetz?

**Berta:** S söu no einisch eine säge, bi üs sig nüt los.

**Regina:** 500 000 Franke. Bi üs im Dorf.

**Süsette:** Soviu isch ganz Schöne jo nid wärt.

**Martha:** Das isch ungloublech, oder nid?! (*Packt die Zeitung wieder weg*) Jo, und wäge däm bini o so spät dra. I ha doch zersch mou öppis über dä Gwinner oder diä Gwinnerin müesse usefinge.

**Regina:** Jo, und?

**Martha:** Ob du s gloubsch oder nid, i ha gar rein nüt i Erfahrig brocht. Nid emou bi dr Redaktion. Diä Lotterie-Heinis hei dä Artiku dert abgäh und kei Name erwähnt.

**Berta:** Eh, de stimmt das jo villech o gar nid.

**Martha:** Sicher stimmt das.

**Süsette:** Das gloub ig ou. Diä mache doch mit so öppisem nid ä Witz!

**Martha:** So ne Gemeinheit, oder ? Schribe diä o no: „Der Gewinner oder die Gewinnerin. Jetz weiss i jo nid emou obs äs Manne- oder Wiibervouch isch. Aber daaas fingi scho no use, so wahr ig Martha Küenzli heisse.

**Berta:** Und wiä wottsch das aasteue?

**Martha:** Berta, hiä z Schöne wohne grad öppe 30 Lüt. Das wär jo ä Witz, wenn ig nid usefinge, wär vo üs ä haubi Million gwunne het.

**Süsette:** Ä haubi Million! Was me do aus chönnt mache drmit...

**Regina:** Jo, das chasch lut säge. Wenn das ä junge Maa isch, de nimmsch sofort Kontakt uf, Süsette, hesch ghört?!

**Süsette:** Muetter!

**Berta:** Martha, wiä wosch de jetz vorgoh?

**Martha:** I ha do scho ä chliini Strategie baschtlet. Erschtens müesse mer usefinge, wär überhaupt es Los het. Wüü, nume diä chöme i Frog.

**Berta:** So nes Los hei doch fasch aui im Dorf, ig ou.

**Regina:** Jo, i ha o so nes Los. U dr Martin und d Süsette ou.

**Martha:** Jo, jo. Gäng schön langsam. I ha jo säuber so nes Dings. Aber es git o sicher es paari wo keis hei. Und diä muess i

afe einisch usepuzzle. Und när natürlech d Ouge offe bhaute. Wär benimmt sech plötzlech hochnäsich und uffäufig? Wär seit plötzlech nümme „Guete Morge“ zu mir?

**Berta:** Und du meinsch, so fingsch das use?

**Martha:** **Berta**, i ha no gäng aues usefunge, was i ha wöue wüsse.

**Regina:** Wo si rächt hett, hett si rächt.

*(Kurze Pause)*

**Martin:** *(kommt mit einer vollen Brötchentüte von hinten, ist sehr aufgebracht)* Heit dir scho ghört, was passiert isch?

**Regina:** Jo vore Minute.

**Martin:** Bi Buumes hetts nume das Thema gäh.

**Martha:** *(neugierig)* Verzeu doch einisch. Wär isch de aus dört gsi? Wär hett sech uffäufig benoh? Jetz, verzeu doch.

**Martin:** *(überlegt)* Eh, wär isch dert gsi? Dä jung Studänt, dir wüsst doch, dä wo sit guet emne Johr bir Anna Sägessenmann z Miet isch.

**Martha:** Dr Heinz Probst.

**Martin:** Jo, genau dä. Jo, und d Marianne Schmid mit ihrer Tochter, und dr Johann Zbinden si o dert gsi. Und dr Oswald Meier. Dä ha ig mitgnoh vo hiä. Süsch isch niemer dört gsi.

**Martha:** Momänt einisch. Was isch mit em Ehepaar Buume säuber? Diä si doch o aawäsend gsi, oder nid?

**Martin:** Jo, diä natürlech ou.

**Martha:** I säge nume eis. Wenn d Kättele Buume und ihre Tollpatsch ä Aabou mache a ihrem Lade, de hei diä s Gäud gwunne.

**Berta:** Martha, Martha. Blib bi dr... wiä heisst jetz das scho wider?

**Martin:** **Realität!!!**

**Berta:** Jo, genau. Verzeu nume keni Gschichte, wo de nid chasch bewiise.

**Martha:** I ha jo gar nüt gseit. Und wiso regsch di so uf? Mir hocke doch aui im gliiche Boot. Du genauso wiä aui angere. Wär

seit üs de, dass nid **du** das Gäud gwunne hesch und üs hiä s stiuwe unschuldige Gretli vorspiusch?

**Regina:** Jetzt mach aber mou ä Punkt.

**Martha:** Wiso? Isch doch so. D Berta hett scho gäng guet chönne theaterere.

**Berta:** Ah, und was isch mit dir? Du hesch doch o äs Los. Hesch du jo grad zuegäh vori.

**Martha:** Berta Stoll, wenn ig ä haubi Million Franke gwunne hätt, wäri hüt sicher nid hiä für euch d Zytig z bringe. De würd ig jetzt unger 10 Meter höche Paume ligge in Puerti del Konrico.

**Süsette:** Wo isch de das?

**Martha:** Was weiss i? Tönt ömu guet, oder nid?

**Martin:** Auso, mir müesse do jetzt sachlech vorgoh. Vorauem dörfe mer jetzt nid afoh üs gägesitig verdächtige.

**Berta:** Das meint ig o.

**Regina:** Wenn ig so viu Gäud gwunne hätt, auso das chönnt ig gar nid verschwige.

**Berta:** Das gloub ig dir sofort, Regina.

**Martha:** Ig troue niemerem witer, aus i ne mah schiesse. Und mit mine kaputte Bandschibe wüsst dir jo, wiä wit i körperlech belaschtbar bi.

**Martin:** Isch jo guet Martha.

**Martha:** I muess jetzt witer, neu Informatione go iihole. Wenn ig euch när d Poscht bringe, weiss i vellech scho meh. (*Will wieder ab*)

**Berta:** He, was isch de mit dr Zytig vo hüt?

**Martha:** Ou jo, das hätti bi dere Ufregig bau vergässe. (*Holt zwei Zeitungen aus ihrer Tasche*) Hiä!

**Regina:** Danke!

**Martha:** Und bhautet bitte o d Ouge offe. Müglecherwiis fingt jo öpper vo euch öppis use.

**Berta:** Sicher, das intressiert üs doch aui.

**Martha:** Auso, de bis när. Tschü... üss. (*Ab nach hinten*)

- Berta:** Ändlech isch hiä mou öppis los. I muess sofort mire Schwögere aalüte. Diä schaffet doch ir Druckerei. Villech weiss diä meh.
- Martin:** So, jetz wei mer mou Zmörgele, süsch wärde d Brötli no chaut.
- Regina:** Jetz hani o richtig hunger übercho.
- Berta:** Kes Wunger bi sore Neuigkeit am Morge früech.
- Regina:** Hoffentlech finge mer das bis ändi Wuche use.
- Martin:** Werum?
- Regina:** Jo, meinsch du i chön entspannt id Feriä goh, wenn do im Dorf di reinschti Tribjagd stattfingt?
- Berta:** De blibet doch hiä! Tschüss zäme. *(Ab ins Haus)*
- Regina:** Bis denn, Berta. *(Mit Martin ab ins Haus)*
- Süsette:** Rüefet dir mir, wenn dr Gaffee fertig isch? I bliibe no chli dusse.
- Martin:** Mache mer. *(Ab)*
- Süsette:** *(setzt sich auf die Bank, sieht in den Himmel, seufzt)* Oh, Max, wiä hesch du mir das chönne aatue? Drbi hani di soo gärn gha. Aber s Schicksau hett äüä öppis anders mit mir vor.
- (Heinz kommt von hinten. Er trägt schicke Kleidung, eine goldene Uhr, einen Siegelring, ein goldenes Armband. Er macht einen stolzen Eindruck, pfeift beim Hereinkommen)*
- Süsette:** *(hört ihn, dreht sich um)* Heinz, du? Muesch nid id Uni?
- Heinz:** *(kommt zur Bank, setzt sich)* Semeschterferiä, no zwe Wuche. So, Züsi, bisch o scho i Feriästimmig?
- Süsette:** Nä-äh, i ha überhoubt ke Luscht das Johr.
- Heinz:** Das hanget doch nid öppe mit em Max zäme?
- Süsette:** Blöödi Frog. Mir hei zäme ad Oschtsee wöue. Aues isch scho vorbereitet gsi. Und jetz isch aues zämegheit. Paff...
- Heinz:** *(umarmt sie vorsichtig)* Oje. S Glück chunnt o wider zu dir. Muesch de luege.
- Süsette:** *(Sieht ihn jetzt genauer an)* Säg einisch, was isch eigentlech mit dir passiert?

- Heinz:** Wiso? Was meinsch?
- Süsette:** Was hesch do für Chleider aa? Isch das öppe es Sidehemmli?
- Heinz:** I weiss gar nid genau, was das für Materiau isch.
- Süsette:** (*fühlt das Hemd*) Tatsächlech. Wo isch de di aut grau Pulli blibe? Und wo si diä Jeans mit de Löcher?
- Heinz:** Diä hani furtgschosse. I ha einisch öppis angers wöue usprobiere. Gfaut dir das nid, oder was?
- Süsette:** Momou. Du weisch doch, dass i schiggi Manne toll finge. Bi dir würkt das nume so frömd. Das passt irgendwiä gar nid zu dir. (*Sieht ihn genauer an*) He, was isch das de für ne Ring? Isch dä o neu?
- Heinz:** (*prahlt damit*) Jä jo!
- Süsette:** Gseht geil us. Das schiint jo ächts Goud z si.
- Heinz:** Jo, isch es ou.
- Süsette:** Auso, i cha mi nume wungere. Du bisch Studänt, wirsch sicher vo dine Eutere chli ungerstützt, u när plötzlech so tüüri Sache? Und das choufsch du dir eifach so ohni Grund?
- Heinz:** Jo, grad so wiä diä Uhr, das guudige Armbang, diä neue Läderstifu und diä neu Stereoaalag deheime.
- Süsette:** (*betrachtet alles*) Säg einisch, hesch du im Lotto... (*plötzlich*) Jo klar, natürlech. Du bisch 's. Oh dr Wahnsinn. Und ig bi di erschi, wo das darf erfahre. (*Steht auf, ist überglücklich*) So, und jetz wetti gärn är Martha ihres Gsicht gseh.
- Heinz:** (*steht auch auf*) Säg einisch, vo was redsch du eigentlech?
- Süsette:** Eh, vo was äch? Du bisch das Johr dr „Franz im Glück“ worde. Nid z gloube.
- Heinz:** (*versteht nicht*) Was bini?
- Süsette:** Eh, dr Gwinner vo dere Lotterie.
- Heinz:** Ah, du meinsch diä 500 000 Franke?
- Süsette:** Jo, genau. Und di hetts breicht.
- Heinz:** (*lacht lauthals los*) Jo, das wär schön. So viü Gäud chönnt i guet bruche, mou.

- Süsette:** Du chaschs ruehig zuegäh. Und überhoupt hesch di jo grad säuber verrote. Werum hesch nid eifach dini aute Chleider abhaute, de wär mir o nüt ufgfaue.
- Heinz:** Du gloubsch auso i heig diä haubi Million gwunne? Tja...
- Süsette:** Was hesch de no aazbiete? Oder isch das scho aues? Chumm, use mit dr Sproch.
- Heinz:** Jo auso, do isch no... mi neu Sportwage. Steit bi mir vorem Huus. Wosch mou cho luege?
- Süsette:** Was ghöri do? Neue Sportwage? Das seit jo dank aues. Dä wotti uf dr Steu gseh. (*Zieht ihn nach hinten*) Dä wotti nid nume gseh, i wott ä Probefahrt.
- Heinz:** (*wundert sich*) Was wottscht du?
- Süsette:** Steu di nid so a. Und we ig do ä Büüle drichlepfe, choufsch du dir eifach ä neue. Isch doch nüt für di bire haube Million. Und jetz chumm...
- Heinz:** Nei, jetz wart doch, das isch nid so... (*lässt sich von Süsette nach hinten ziehen, beide ab*)
- (*Kurze Pause*)
- Regina:** (*kommt aus dem Haus*) Süsette, wo blibsch? S Zmorge isch parat. (*Sieht sich um*) Eh, wo isch si de? (*Man hört jetzt einen Wagen schnell wegfahren*) Das isch jo komisch. (*Will wieder ins Haus, als Martin herauskommt*)
- Martin:** Du, Regina? Mir isch do scho öppis ufgfaue.
- Regina:** Was meinsch?
- Martin:** Eh, d Martha hett doch gfrogt, ob mir bi Buumes öppis bsungrigs ufgfaue sig.
- Regina:** Jo, richtig. Und?
- Martin:** Mir isch öppis ufgfaue. I ha nume nid grad dra dankt. Und sogar zwe Sache.
- Regina:** Und das verzeusch ersch jetz?
- Martin:** Isch mer grad jetz wider i Sinn cho. Auso, d Kättle Buume hett ä neu Duurwäue gha und so wi das usgseh hett, hett si se o no gfarbt.
- Regina:** Das isch jo ungloublech. Das isch o gar nid ihri Art. Diä hett jo d Hoor gäng wiä d Suppe drübergläart.

- Martin:** Gäu?! Das stimmt. Und de isch do no dä Studänt gsi. Wiä heisst er jetz scho wider? D Süsette kennt ne guet. Heinz...
- Regina:** Heinz?
- Martin:** Weisch no, wiä dä am Obe gäng ufem Dorfplatz umegloffte isch?
- Regina:** Oh jo. Schrecklech säg i nume. Pullover woni nid emou id Sammlig würd gäh. So öppis hett dä aagleit.
- Martin:** Genau. Und Hose, mit sörige Löcher drin. (*Zeigt Löcher mit den Händen*)
- Regina:** Genau.
- Martin:** Auso, viu triffe ig dä jo nid a, aber mir isch ufgefaue, dass dä hüt richtig schigg aagleit isch gsi. Wiä eine us dr Stadt, sägi dir. Richtig nobu...
- Regina:** Das isch jo intressant. Aber wenn diä Lotterie-Heinis ihm dä Gwinn übers Wuchenändi übergäh hei, wiä chaner de am Mändi Morge am Nüüni scho mit neue Klamotte umeloufe?
- Martin:** Hmmm... stimmt, do isch ä Hoogge.
- Regina:** Aber das finge mer use. D Süsette kennt dä jo.
- Berta:** (*kommt aus dem Haus gestürmt*) Regina, Martin, i ha öppis Nöis usegfunge.
- Regina:** Ah jo? Was gits de?
- Berta:** Mini Schwögere hett gseh, dass dr Fritz Buume geschter Nomitag bi Zauggs am „Tag der offenen Tür“ neuu Outo hett aagluegt. Drbi hei diä vor guet emne Johr ersch ä neue Wage übercho. Und so feiss git dä Tante-Emma-Lade o nid us.
- Martin:** Intressant.
- Regina:** Und wüu d Kättle jo früschi Duurwäue hett, passt das doch guet zäme.
- Martin:** Aber bewiis das einisch.
- Regina:** Äbe, solange mir nüt gnaus wüsse, schwige mer gschider.
- Berta:** Das isch äüä s Gschidschte. (*Besinnt sich*) Nei, s Gschidschte isch, i goh jetz übere zu Buumes, choufe es

paar Sache ii und probiere öppis i Erfahrig zbringe. (*Will ab ins Haus, als Süsette und Heinz von hinten kommen*)

**Süsette:** Hallo, mir si wider do.

**Regina:** Was? Sit dir de wäg gsi? (*Plötzlich*) Ohhhh... Martin, lueg einisch. Lue dr dä mou aa.

**Martin:** Hani doch gseit.

**Berta:** Was isch de mit dir passiert?

**Süsette:** Dir müesst einisch si neu Sportwage gseh, de sit dr platt. Dä fahrt mindischtens 250. Geit ab wiä ne Ragete.

**Regina:** Do steit er vor üs: Dr „Franz im Glück“ vo Schüne. Was für ne schöne Aablick!

**Heinz:** Ne-nei! Momänt einisch. Es isch nid, wiä dir meinet.

**Martin:** Jetz schiniert er sech no drwäge.

**Berta:** Momänt. Verzeu üs afe zersch einisch, wenn du dir das Outo und diä neue Chleider kouft hesch.

**Heinz:** Letschte Samschti, werum?

**Berta:** (*etwas leiser zu Regina und Martin*) Wiä isch das de müglech? Das Gäud isch jo ersch geschter übergäh worde?

**Regina:** Das verstohni ou nid.

**Heinz:** I ha no niä so nes Los vo dere Lotterie gha, gloubet mers.

**Regina:** (*hört das gar nicht*) Was mi am meischte freut, isch dass mir di erschte si, wo das erfahre und nid d Martha Küenzli.

**Süsette:** Ghöret dir eigentlech nid, was dr Heinz seit? Är het das Gäud nid gwunne.

**Berta:** Aha, und wo nimmt ä Studänt dä Chlotz für so öppis här? (*Zeigt auf seine Bekleidung*)

**Heinz:** Das isch nid so eifach. Wüsst'er, es...

**Regina:** Loset doch nid uf ne. Auso für mi steit dr Gwinner fescht, do steit er. Ah, chumm, loh di lo drücke. (*Umarmt ihn*)

**Martin:** (*leise*) Süsette, dass du gäng schön nätt bisch zu nem, gäu!?

*(Heinz weiss gar nicht, was mit ihm geschieht. Martha kommt von hinten dazu, fährt mit dem Fahrrad auf die Bühne. Zumindest sollte man einen Teil des Rades sehen können. Es ist ganz neu)*

**Martha:** Juhu... i bi wider do.

**Martin:** *(ironisch)* So, Martha, hesch öppis Neus usegfunge?

**Martha:** Äbe nüt würklech gnaus. Das macht mi ganz verruckt.

**Berta:** Auso... mir wüsse jetz, wär dr „Franz im Glück“ isch.

**Martha:** Was? Wär de? Wo isch er de?

**Regina:** Martha, dr „Franz im Glück“ vo Schöne isch... *(sieht jetzt ihr neues Fahrrad)* Säg einisch, hesch du öppe es neus Velo?

**Martha:** *(ungeduldig)* Das isch doch jetz gliich. Wär isch es?

**Berta:** *(geht zum Fahrrad)* Jo, jetz gsehni das ou. Das isch jo nagoneu. Sit wenn hesch de das?

**Martha:** Eh, du liebi Zyt. Das hani scho sit ere Wuche... Jetz redet doch ändlech, Gopfriedstutz!

**Martin:** D Martha Küenzli hett ä neue Drohtesu, das isch jo höchstintressant.

**Martha:** Auso he, jetz isch de aber guet. Mis aute Klappergsteu isch jo bau usenangergheit. Über 10 Johr bini mit däm umegfahre. Do wird i mir doch mou es Neus dörfe choufe.

**Regina:** Das schiint aber es rächt tüürs Modäu z si. Was hesch drfür zauht, we me darf froge?

**Regina:** So nes tüürs Velo? Hättisch nid o es bruuchts chönne choufe?

**Berta:** Das isch würklech sältsam.

**Martin:** Auerdings!

**Martha:** Was söu eigentlech das Glafer? Verzeuet mir jetz ändlech, wär das Gäud gwunne het.

**Berta:** Jo, wär? I bi mir do jetz gar nüm so sicher.

**Regina:** I troue däm Brote o nümme.

**Martin:** Das darf me o nid. Me cha jo mängisch nid emou sim eigete Füdle troue. De meinsch du furzisch und scho heschs i de Hose.

**Regina:** Martin! Hiä hets Lüt. (*Zeigt ins Publikum*)

**Martin:** Jo, auso dene geits sicher nid anders.

**Martha:** (*sieht jetzt Heinz von oben bis unten an*) Jetz säg emou, wiä gsehst de du us? So loufsch du amne gwöhnleche Mändi umenang? Oder muesch anes Hochzyt?

**Berta:** Mir hei dir grad wöue erkläre, dass mir dr Glückspiuz kenne, aber när hei mer dis Velo gseh...

**Martha:** Dass i nid lache.

**Heinz:** (*zeigt auf Martha*) Sie ischs! Gloubet mers, i gschpüre das. Sie hett s Gäud gwunne. Und dass niemer drhinger chunnt, suecht sie eine, wo sie gar nid cha finge.

**Süsette:** Raffiniert, Martha. Dass muess me dr loh.

**Martha:** (*laut*) Jetz machet aber einisch ä Punkt. Jungs Gsindel, das isch Verlüümdig. Mit däm chani vors Gricht.

**Regina:** Aber, aber, du hesch ou scho Sache gseit, wo nid ganz okay si gsi.

**Martha:** Das isch ä Verschwörig gäge mi. Euch isch es äüä i Chopf gschtige, he?

**Oswald:** (*kommt von hinten*) Darf i störe?

**Martin:** He, jetz bisch du gäng no nid am Schaffe?

**Oswald:** Hani grad wöue, aber mis Znüünitruckli isch läär. Jetz muess i no einisch hei, öppis Neus go schmiere... Aber was i eigentlech ha wöue säge, es steit ä Pöschtelor vor euem Huus. Är het mi gfrogt, ob ig chönnt es grosses Pack häufe traage. Aber du weisch doch, mi Rügge. Chönntsch du nid...

**Martin:** Häufe traage. Jo sicher. Was isch's de?

**Oswald:** Haut es grosses Pack... isch für euch.

**Martin:** (*überlegt, plötzlich*) Ah, jetz. Wart, i chume grad. (*Schnell mit Oswald nach hinten ab*)

**Berta:** (*zu Regina*) Es grosses Pack? Für euch? Und es isch so schwär, dass es dr Pöschtelor nid ellei cha traage? Heit dir de öppis bschteut?

**Regina:** (*wundert sich*) Nid dass i wüsst. Auso ig nid. Du Süsette?

**Süsette:** Nei, i erwarte nüt.

**Martha:** Jetz wird diä Sach aber spannend. Wär weiss, was do chunnt.

**Regina:** Was wosch jetz scho wider? Söttsch äch nid langsam witer?

**Martha:** I ha gnue Zyt. D Zytige si verteut und d Poscht chunnt ersch gäg di Zwöufe. Und deheime wartet sowiso niemer uf mi.

**Oswald:** *(kommt rückwärts von hinten, gibt ungeschickt Anweisungen)* Jo, so... witer rächts... chli linggs, jo...

*(Martin trägt zusammen mit einem Statisten einen grossen Karton herein, stellt diesen hinten beim Abgang ab. Der Statist muss nicht auf die Bühne kommen. Falls doch, kann eine kleine Verabschiedung inszeniert werden)*

**Oswald:** Schwär wi verruckt isch das Ding, gäu?

**Martin:** Jo, das chame auso säge. *(Wischt sich den Schweiss ab)*

**Regina:** *(zögerlich)* Hm... jo... ehm, das hätt jo eigentlech ä Überraschig söue wärde. Aber wüü dir jetz jo aui do sit, isch das grad id Hose.

**Süsette:** Ä Überraschig? Für üs? Was isch es de?

**Martin:** Das isch ä neue Farbfernseh. Äs Gschänk vo mir für üs drü.

**Regina:** *(umarmt ihn)* Oh, Martin.

**Süsette:** *(zeigt mit dem Finger auf Martin, ist sehr bestimmt)* Do! Do steit er: Dr „Franz im Glück“ vo Schüne.

*(Alle andern wundern sich und schauen verwirrt drein, darin fällt schnell der...)*

## **Vorhang**

## 2. Akt

*(Drei Tage sind vergangen. Es ist Donnerstag, ca. 15.00 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, stehen vor Berta's Haus einige Gartenmöbel, falls möglich eine Hollywoodschaukel. Es ist kein Spieler auf der Bühne)*

**Berta:** *(kommt aus dem Haus, sieht sich um, geht dann zu Hofer's Haus, klopft, ruft)* Regina, Regina, bisch deheim?  
*(Sieht, falls vorhanden, durchs Fenster. Kurze Pause)*

**Regina:** *(kommt aus dem Haus)* Berta?

**Berta:** Oh, do bisch jo. Los einisch, i ha ä super Idee. Das geit aber nume, wenn du mitmachs.

**Regina:** Das tönt jo gheimnisvou. Um was geits de?

**Berta:** Pass uf! Sit 3 Täg geits hiä im Dorf doch nume no um eis Thema. Jede hett nüt anders meh z tüe aus dr anger z verdächtige. Und wär jetz würklech so ungloublech riich isch, weiss bis jetz gäng no niemer.

**Regina:** Verruckt, gäu! Hättisch du dänkt dass das so lang duuret? Vilech finge mir das i hundert Johr nid use.

**Berta:** Das macht doch nüt, i wott s jo gar nid wüsse. I freue mi scho drüber, wenn d Lüt mi so schief aaluege, wüu si meine es chön mi si.

**Regina:** Jo, säg nüt. Hüt hei scho zwe bi mir aaglüte und gratuliert. D Martha het öpperem verzeit, dass mir ä neue Fernseh hei übercho.

**Berta:** Das isch doch grossartig. Sogar d Martha weiss nümme wo re dr Chopf steit. Und dass das no grad chli häre het, mische mir do ab sofort mit.

**Regina:** *(versteht nicht)* Was hesch im Sinn?

**Berta:** Überleg einisch. D Martha hett doch ganz Schöne z ungerobsi brocht. Wenn si nid gäng jedes Wort würd umdräihe und so viu würd lüüge, gäbs nume haub so viu Ufregig. Zersch geit si druf los und verzeit so ne Chabis, dr Heinz sig der Gwinner, när ischs dr Martin und sit geschter bi igs plötzlech. Und nume wüu i mir ändlech einisch Gartemöbu kouft ha.

**Regina:** (*zaghaft, sieht zu den Möbeln*) Komisch isch das jo auso scho.

**Berta:** Bitte?

**Regina:** Eh, dass du uf einisch so tüüri Sache vors Huus steusch.

**Berta:** Jetz vo du ou no aa. I säge nume Farbfernseh!

**Regina:** Jo, jo... scho guet.

**Berta:** We mer nid zäme häbe, de hei mer scho gli ä riise Krach hiä mi Dorf.

**Regina:** Do hesch äüä rächt. (*Geht zu den Gartenmöbeln, setzt sich in einen Sessel*) Wow, schön bequem.

**Berta:** Für diä Möbu hani lang müesse spare. Hani dr das niä verzeut? Jetz gloub mer doch ändlech!

**Regina:** Aber Berta, chani de no irgend amä Mönsch vertraue? Weiss i de, ob nid mi eget Maa doch s grosse Los het zoge?

**Berta:** Du gloubsch doch nid im Ärscht, dass dr Martin... Oh, oh, das isch aber ke gueti Ehe, we me so öppis vorenanger verheimlecht.

**Regina:** Das het doch nüt mit däm z tüe. I weiss eifach nümme, was i no söu danke.

**Berta:** Das wär jo dr Gipfu. Aber dr Martin schaffts doch nid ä haubi Million elleini z verpulvere.

**Regina:** Das chani mir auerdings o nid vorsteue. Aber komisch isch das scho. Zum Bischpiu dr Fernseh... so öppis hett är i au dene Johr no niä gmacht. Mir hei grösseri Aaschaffige gäng zäme besproche.

**Berta:** Tja, wär weiss, wär weiss?

**Regina:** Ganz im Vertraue, Berta. (*Geht nah an sie heran*) Geschter hett är mir ä dicke Struss Rose heibrocht, ganz ohni Grund.

**Berta:** Nei...

**Regina:** Mou! Bevor ig üse Hochzytstag wider vergisse, hett er gseit.

**Berta:** Das isch verdächtig. Das isch hochverdächtig. Ä dicke Struss Rose, diä choschte doch mindischtens 2 Franke s Stück.

- Regina:** Vilech biudi mir aues o nume i.
- Berta:** Das muesch du usefinge, Regina. Du chasch doch nid witerhin mit dere Ungwüssheit läbe.
- Regina:** Was söui de mache?
- Berta:** Erschtens mou, aui sini Hose- und Jaggeseck kontrolliere. Zwöitens geisch uf d Bank und luegsch mou d Kontouszüg a.
- Regina:** Das hätti nid dänkt, dass me mit eme Gwinn so viu Problem cha übercho.
- Berta:** Wo me gar nid gwunne het.
- Regina:** Aber wenn dr Martin jetz nümme ehrlech zu mir isch... das wär doch würklech ä Schlaag für mi.
- Berta:** Jo, das gloubi dr. *(Kurze Überlegungspause, dann)* Jo... jetz hani's. Wenn di Martin di jetz plötzlech mit so viu Gschänk überhüüft, de wird dr Spiess jetz mou umdrähit und du machsch s gliiche mit ihm. Und när wetti mou sis Gsicht gseh. *(Reibt sich die Hände)*
- Regina:** I weiss nid, Berta. So öppis chönnti gar nid.
- Berta:** Das wetti doch mou gseh. Und usserdäm stohni gäng hinger dir, das weisch jo.
- Regina:** Jo, aber...
- Berta:** Überleg einisch! Gits nid irgendöppis, wo dr Martin scho lang drvo tröimt? Öppis wo ner scho lang gärn hätt wöue?
- Regina:** *(überlegt)* Auso, är wünscht sech scho sit Johre ä neue Outoradio. So nes Teil wome d Sänder cha spichere und mit CD-Wächslere und so. Und natürlech gueti Boxe drzue. Är steit gäng 10 Minute vorem Flückiger und bewunderet diä Grät.
- Berta:** Und genau diä Aalag geisch du jetz go choufe. Aber bi dr Übergab muess ig unbedingt drbi si und sis verblüffte Gsicht fotografiere.
- Regina:** Weisch du o was so öppis choschtet? Bi sore spezieu guete Aalag si schnäu 1000 Franke wäg.
- Berta:** Das isch doch gliich. Dr Fernseh het o sis Gäud koschtet. Und überleg doch mou. We dr Martin würklech dr „Franz im Glück isch“, de si für euch 1000 Franke äs Nasewasser.

**Regina:** Wenn, Berta. Wenn! (*Holt ein Taschentuch hervor, muss plötzlich weinen*)

**Berta:** Was isch de jetz, Regina? Was isch los?

**Regina:** (*schluchzt*) Jo, mir göh tuusig Gedanke düre Chopf. Werum seit er de nüt, wenn är das Gäud gwunne hett? Villech hout er gli mit ere angere Frou ab, wär weiss?

**Berta:** Du dänksch aber o Sache. Du chunnsch jetz mit mir. De luege mer afe einisch paar Outoradios ime Katalog a u wüsse när o was diä Dinger so choschte.

**Regina:** I muess aber no abwäsche. Dr Martin isch nume schnäu go tanke.

**Berta:** U de? Chumm, sövu Zyt muess si. (*Nimmt Regina am Arm, mit ihr ab ins Haus*)

*(Kurze Pause. Oswald kommt von hinten herein, setzt sich auf die Bank in der Mitte. Er trägt wieder seinen Anorak, Kapuze über den Kopf. Er hält seine alte Arbeitstasche wieder fest im Arm, packt dann seine Thermoskanne und Brotdose aus, isst und trinkt)*

**Martin:** (*kommt nach einer kurzen Pause ebenfalls von hinten, wieder sommerlich gekleidet, hat eine Tüte in der Hand*) Oswald, Oswald, hesch du scho wider hunger?

**Oswald:** Mini Muetter hett gäng gseit: Ä Bueb wo gross u starch wott wärde, muess gäng öppis z Ässe drbi ha.

**Martin:** Jo, do hett si villech rächt gha. Hesch du hüt früecher Füürobe?

**Oswald:** I bi hüt morge früech dranne gsi, drumm bini wider chli ender gange.

**Martin:** (*betrachtet ihn*) Du arme Kärli, weisch was dir fäuhet? Ä Frou. Du bruuchsch jetz ändlech mou ä Frou. Gäng ellei, das hautet doch ke Mönsch us.

**Oswald:** Ne-nei. Ke Frou. Mini Muetter hett gäng gseit: Froue chasch vergässe, mi Bueb. Diä si wiä WC.

**Martin:** Was?

**Oswald:** Jo, entwäder bsetzt oder verschisse!

**Martin:** (*muss lachen*) Jetz hör aber uf. Und haut di doch nid gäng a das, wo dini Muetter dir gseit hett.

- Oswald:** Wosch du mit däm bhaupte, dass d Muetter nid rächt hett gha?
- Martin:** Nei, niä. Aber si isch jetz scho 15 Johr tot und du bisch no jung, no nid emou 35gi. Und mängisch benimmsch di wiä ne aute Grossvatter.
- Oswald:** Was seisch du do? I ha gäng gmeint, du sigsch mi Fründ.
- Martin:** Das bini o. Und drumm wott i doch nume s Beschte für di.
- Oswald:** I bi ellei beschtens zfride. I ha s Huus vom Mammi geerbt, ha mi Job, d Tante Frida putzt ab und zue bi mir, was wott i de no meh? So guet wiä mir, geits mängem Maa **mit** Frou nid.
- Martin:** Du muesch das natürlech säuber entscheide. Aber wenn's dr gliich mou angers überleisch, de chasch mi gärn um Rot froge.
- Oswald:** Jo, das mach i de.
- Martin:** Weisch eigentlech scho öppis Neus übere „Franz im Glück“?
- Oswald:** Ig? Nei, was sötti de do wüsse?
- Martin:** Eh, jede Mönsch hiä redt doch nume no vo däm.
- Oswald:** Lo se doch lo rede. De hei d Lüüt wenigstens öppis z tüe. Mir isch das so läng wiä breit.
- Martin:** I verstoh di nid. Ändlech isch i däm Näscht mou, wiä seit d Süsette so schön... „Action“ und di loht das völlig chaut. Mini egeti Frou meint sogar, dass ig s chönnt si.
- Oswald:** Du? Wiä chunnt si de uf das?
- Martin:** Was weiss i? Isch doch aber luschtig, oder nid?
- Oswald:** Luschtig? Das fingsch du luschtig? Wenn ig kei Gäud gwunne hätt, wett i doch nid dass mi Frou das söu gloube.
- Martin:** Du versteisch das nid. Das bringt doch echli Schwung i diä Sach. Sit em Mändi hett hiä doch jede jede i Verdacht.
- Oswald:** Was für ne Blödsinn, chani do nume säge. Do mach i nid mit.
- Martin:** De haut nid. Du bisch scho gäng chli angers gsi, aus di meischte. *(Steht auf, geht zur Haustür)* Machs guet, Oswald. *(Kommt zurück, betrachtet Oswalds Kapuze, muss dann furchtbar lachen)*

**Oswald:** Säg einisch, geits dr nid guet?

**Martin:** Oh nei, oh nei. Das gits jo nid. Jetz hett dir doch tatsächlech dr Gugger uf d Chappe gschisse.  
(*Kopfschüttelnd und lachend ab ins Haus*)

**Oswald:** (*packt seine Sachen wieder in die Tasche*) Was si das nume für Mönsche hiä? Do schiisst mir ä Vogu uf d Kapuze und de lacht dä ou no drüber. I muess das wider wäsche. (*Will gerade gehen, als Martha schnell von hinten hereinkommt. Sie stösst fast mit Oswald zusammen*)

**Martha:** He, pass doch uf, du Tschaupi.

**Oswald:** Entschuudigung, Frou Küenzli. I ha euch gar nid gseh.

**Martha:** Naturlech nid. Chönntsich dr d Kapuze no witer id Ouge zieh. Du Lööli! (*Geht schnell zu Regina und Martin's Haus, klopft energisch und ungeduldig*) Hallo, halloo, i bis, d Martha. (*Oswald geht kopfschüttelnd ab*)

**Martin:** (*kommt aus dem Haus*) Jo?

**Martha:** Oh, Martin, hallo. Isch d Regina ou do?

**Martin:** Nei, i bi grad zruigg vom Tanke u d Regina isch äüä schnäu wäg. Si hett zwar nüt gseit vorhär. Vilech isch si zu Buumes übere für nes Stück Chueche und zume Gaffee.

**Martha:** (*hat den letzten Satz von Martin gar nicht abgewartet, klopft jetzt schon energisch an Berta's Tür*) Berta mach uf, es git öppis Neus!

**Berta:** (*kommt aus dem Haus, ihr folgt Regina*) Martha, du? Am Nomittag?

**Martha:** Ah, do isch jo o d Regina. Wunderbar, de hani euch grad aui binanger.

**Martin:** Do bisch du, Regina. (*Kommt dazu*)

**Regina:** Jo, hiä bini, Martin. So Martha, jetz verzeu!

**Martha:** (*holt einen Block aus ihrer Tasche*) Lüt, passet uf. Mini Nachforschige si, was dr erscht Aagriff aageit, sowit abgeschlosse. Und drbi isch fougendes usecho.

**Berta:** Do bini aber gschannt.

**Regina:** Ou jo, und ig ersch.

**ETC ETC**